

	Seite
<b>Inhalt</b>	<b>I</b>
<b>Danksagung</b>	<b>XVII</b>
<b>Vorwort von Florian Gerster, Vorsitzender des Vorstands der Bundesanstalt für Arbeit</b>	<b>XIX</b>
<b>I. Auf dem Weg zur Arbeitsverwaltung: Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gründung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung</b>	<b>1</b>
<b>A. Arbeitsmarktpolitik im Deutschen Kaiserreich bis 1914</b>	<b>1</b>
<b>1 Der Auftakt zur Moderne: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien (1871-1914)</b>	<b>1</b>
Bevölkerungsexplosion und Demographischer Übergang	1
Städtewachstum und Urbanisierung	2
Mobilität und Migration	3
Die Industrielle Revolution	4
Von der Marktwirtschaft zur Marktgesellschaft	5
Die Soziale Frage und die Anfänge der staatlichen Sozialpolitik	6
Die städtische Daseinsvorsorge als Wegbereiter des Wohlfahrtsstaates	6
<b>2 Entstehung und Entwicklung des modernen Arbeitsmarktes</b>	<b>8</b>
Expansion auf der Angebots- und der Nachfrageseite	8
Der Nachfragesog der Industrie	9
Der ländliche Arbeitsmarkt und die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte	10
Die neue Unübersichtlichkeit auf dem Arbeitsmarkt	11
Saisonale Schwankungen und konjunkturelle Ausschläge	12
<b>3 „Unverschuldete“ Arbeitslosigkeit als sozialpolitische Aufgabe: die Formulierung einer modernen Arbeitsmarktpolitik</b>	<b>13</b>
Probleme der Arbeitslosenstatistik	13
Arbeitslosigkeit als ständige Drohung	14
Unverschuldete Arbeitslosigkeit - eine neue Gedankenfigur	16
Es muss etwas getan werden, es kann etwas getan werden	17
Traditionsballast - die Anbindung an die Armenpflege	18
<b>4 Die Anfänge der Arbeitsvermittlung</b>	<b>19</b>
Dresden als Vorreiter	20
Die „Umschau“ - vorherrschende Strategie bei der Arbeitsplatzsuche	21
Die gewerbsmäßige Stellenvermittlung	22
Nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise	23

Die Gewerkschaftsnachweise	24
Die Nachweise der Angestelltenverbände	25
Die Innungsnachweise	26
Die Nachweise der Arbeitgeberverbände	27
Die paritätisch verwalteten Facharbeitsnachweise	28
Die Vereinsnachweise	29
Das Stuttgarter Arbeitsnachweisungsbureau von 1865	30
Der Berliner Zentralverein für Arbeitsnachweis von 1883	31
Die kommunalen Arbeitsnachweise	33
Die Entstehung von Arbeitsnachweisverbänden	35
Verzögerte Entwicklung in Preußen	37
Der dilatorische Kurs der Reichsregierung	38
Die Arbeitsmarktparteien und die kommunalen Arbeitsnachweise	40
<b>5 Die Arbeitsbeschaffung zwischen Armenpflege und antizyklischer Beschäftigungspolitik</b>	<b>41</b>
Notstandsarbeiten - ein traditionelles Instrument der Arbeitsbeschaffung	42
Arbeitsverschiebung - ein innovatives Instrument der Arbeitsbeschaffung	44
<b>6 Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung</b>	<b>45</b>
Der angespannte Lehrstellenmarkt	45
Die Vorreiterfunktion der süddeutschen Staaten	46
Bürgerliche Frauenbewegung und Berufsberatung	48
Die Jugendwohlfahrtspflege schaltet sich ein	49
<b>7 Die Arbeitslosenversicherung in der Diskussion</b>	<b>50</b>
Offene Fragen	50
Die Arbeitsmarktparteien und die Arbeitslosenversicherung	51
Die Arbeitslosenkassen der Freien Gewerkschaften	53
Das Genter System - Ei des Kolumbus?	54
Die bürgerlichen Sozialreformer und die Arbeitslosenversicherung	56
Die Parteien und die Arbeitslosenversicherung	58
Die Reichsregierung, die Bundesstaaten und die Kommunen - wer übernimmt Verantwortung?	59
<b>B. Arbeitsmarktpolitik im Ersten Weltkrieg</b>	<b>62</b>
<b>1 Der industrielle Krieg und seine Folgen: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien</b>	<b>62</b>
Krieg und Bevölkerungsentwicklung	62
Wirtschaftskrieg und Kriegswirtschaft	63
Die „Klassengesellschaft im Krieg“	64
Der wilhelminische Staat zerbricht	66
Krieg und Sozialpolitik	67

<b>2</b>	<b>Der Arbeitsmarkt im Ersten Weltkrieg</b>	<b>68</b>
	Massenarbeitslosigkeit zu Kriegsbeginn	68
	Beginnender Arbeitskräftemangel	69
	Kriegsgefangene und ausländische Zivilarbeiter	70
	Das Werben um weibliche Arbeitskräfte	71
<b>3</b>	<b>Arbeitsvermittlung im Ersten Weltkrieg</b>	<b>73</b>
	Zögerliche Zentralisierungsbemühungen	74
	Die Schlüsselrolle der städtischen Arbeitsämter	75
	Gewerkschaften und Arbeitsnachweisverbände drängen auf Reform	76
	Hindenburg-Programm und Hilfsdienstgesetz - das Militär macht mobil	77
	Die Demobilisierung wirft ihre Schatten voraus - die Diskussionen in den Jahren 1917/18	80
	Das Bündnis zwischen Unternehmern und Gewerkschaften und die Arbeitsnachweisfrage	81
<b>4</b>	<b>Die Arbeitsbeschaffung im Krieg</b>	<b>83</b>
	Initiativen des Reiches, der Bundesstaaten und der Kommunen	83
	Notstandsarbeiten für Frauen	84
<b>5</b>	<b>Der Durchbruch der Berufsberatung</b>	<b>85</b>
	Die Anbindung der Berufsberatung an die Arbeitsämter	85
	Berufsberatung und psychologische Eignungsdiagnostik	86
<b>6</b>	<b>Von der Kriegswohlfahrtspflege zur Erwerbslosenfürsorge. Arbeitslosenunterstützung im Ersten Weltkrieg</b>	<b>88</b>
	Die Arbeitslosenunterstützung der Gewerkschaften	89
	Die Arbeitslosenunterstützung der Kommunen	90
	Fallbeispiel Nürnberg	92
	Erwerbslosenfürsorge oder Arbeitslosenversicherung? Die Diskussionen in den Jahren 1917/18	93
	Die Erwerbslosenfürsorge wird fortgeschrieben	95
<b>C.</b>	<b>Arbeitsmarktpolitik in der Demokratie (1919-1929)</b>	<b>96</b>
<b>1</b>	<b>Gesellschaft zwischen Revolution und Inflation: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien in der frühen Weimarer Republik</b>	<b>96</b>
	Die „überflüssige Generation“	96
	Inflation oder Rezession? Die vertagte Wirtschaftskrise	97
	Stabilisierung und Rationalisierung	99
	Das Scheitern des Korporatismus und die Polarisierung der Klassengesellschaft	99
	Die Weimarer Republik - ein „überforderter Wohlfahrtsstaat“	100

<b>2</b>	<b>Die Entwicklung des Arbeitsmarktes zwischen Demobilisierung und Rationalisierung</b>	<b>101</b>
	Probleme der Arbeitslosenstatistik	102
	Die Demobilisierungskrise 1918/19	103
	Hyperinflation und Stabilisierungskrise 1923/24	104
	Die Rationalisierungskrise 1926/27	105
	Die Radikalisierung der Arbeitslosenbewegung	106
<b>3</b>	<b>Demobilmachung und Arbeitskräfteelenkung</b>	<b>107</b>
	Institutionelle Grundlagen - vom Reichsamt für Demobilmachung zum Reichsarbeitsministerium	107
	Die Demobilmachungsverordnungen - Anfänge aktiver Arbeitsmarktpolitik	108
	Demobilmachung und Frauenarbeit	109
<b>4</b>	<b>Auf dem Weg zum staatlichen Vermittlungsmonopol: Das Arbeitsnachweisgesetz von 1922</b>	<b>110</b>
	Der Benutzungszwang - ein Hebel zur Monopolisierung?	111
	Das Reichsamt für Arbeitsvermittlung und der überregionale Arbeitsmarktausgleich	112
	Auf dem Weg zu einer Weltarbeitsordnung - das Deutsche Reich und die Internationale Arbeitsorganisation	113
	Konflikte um das Vermittlungsmonopol	116
	Konflikte um die Selbstverwaltung der Arbeitsämter	118
	Zwischenbilanz: Die Entwicklung der Arbeitsverwaltung von 1918 bis 1927	119
<b>5</b>	<b>Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung als Pflichtaufgaben der öffentlichen Arbeitsnachweise</b>	<b>120</b>
	Grundsätze der Berufsberatung	120
<b>6</b>	<b>Die Erwerbslosenfürsorge - ein zählebiges Provisorium</b>	<b>122</b>
	Schwachpunkte der Erwerbslosenfürsorge	123
	Vorübergehende Aufbesserung der Erwerbslosenfürsorge unter dem Druck der Arbeitslosenbewegung	124
	Erwerbslosenfürsorge und Arbeitspflicht	125
	Erwerbslosenfürsorge und Sozialstaatsgebot	126
	Die produktive Erwerbslosenfürsorge	127
	Die Demontage der Erwerbslosenfürsorge	128
	Hyperinflation und Erwerbslosenfürsorge	130
	Ein „notgeborener Zwitter“ entsteht - die Einführung der Beitragspflicht	130
	Die Verschärfung der Arbeitspflicht	132
	Das Problem der Aussteuerung und die Einführung der Krisenfürsorge	133
	Die Erwerbslosenfürsorge als Aufgabe der Arbeitsämter	134
	Zwischenbilanz: Die Erwerbslosenfürsorge 1918-1927	135

<b>7</b>	<b>Der lange Weg zur Arbeitslosenversicherung</b>	<b>135</b>
	Weiterhin offene Fragen	137
	Wer soll Träger der Arbeitslosenversicherung sein?	137
	Kernproblem: Die Dominanz der Kommunen	139
	Überraschung im Reichstag	140
<b>8</b>	<b>Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (AVAVG)</b>	<b>143</b>
	Die Neueinteilung der Arbeitsamtsbezirke	145
	Das neue Arbeitsamt	146
	Probleme bei der Übernahme des Personals	147
	Noch kein Vermittlungsmonopol der Arbeitsämter	148
	Die „wertschaffende Arbeitslosenunterstützung“	150
	Die Entwicklung der Selbstverwaltungsstrukturen	150
	Grundsätze der Arbeitslosenversicherung	151
	Hauptunterstützung, Krisenunterstützung, Wohlfahrtsunterstützung - das Kernproblem der Aussteuerung	153
	Das Kernproblem der Finanzierung	154
	Zwischenbilanz: Die Einführung der Arbeitslosenversicherung	155
<b>II.</b>	<b>Arbeitsverwaltung zwischen Demokratie und Diktatur (1929-1949)</b>	<b>156</b>
<b>A.</b>	<b>Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in der späten Weimarer Republik</b>	<b>156</b>
<b>1</b>	<b>Staat und Gesellschaft in der Weltwirtschaftskrise</b>	<b>156</b>
	Die anhaltende Wirtschaftsschwäche	157
	Die „Katastrophenpolitik“ der Regierung Brüning	158
	Engere Verteilungsspielräume, verschärfte Klassegegensätze	159
<b>2</b>	<b>Die neue Dimension der Arbeitslosigkeit</b>	<b>161</b>
	Die „unsichtbare Arbeitslosigkeit“	162
	Sektorale und regionale Ungleichgewichte	163
	Die Hierarchie der Arbeitslosen	164
	Soziale und psychische Folgen der Arbeitslosigkeit	167
	Die Entsolidarisierung der Arbeitnehmer	170
<b>3</b>	<b>Die Krise der Arbeitslosenversicherung und der Bruch der Großen Koalition 1929/30</b>	<b>171</b>
	Leistungskürzung oder Beitragserhöhung?	171
	Die Große Koalition - eine Regierung auf Abruf	172
	Halbherzige Kurskorrektur	173
	Entscheidungsjahr 1930	175
	Zwischenbilanz: Die Krise der Arbeitslosenversicherung und das Ende der Weimarer Republik	178

<b>4</b>	<b>Die Demontage der Arbeitslosenversicherung unter den Präsidialkabinetten</b>	<b>179</b>
	Brünings Deflationspolitik und die Arbeitslosigkeit	179
	Die Demontage der Arbeitslosenversicherung	181
	Beitragserhöhungen	182
	Leistungskürzungen	183
	Kürzungen bei der Krisen- und Wohlfahrtsunterstützung	186
	Die Förderung der Kurzarbeit	187
	Abkehr vom Versicherungsprinzip, Rückkehr zum Fürsorgeprinzip	188
	Die Aussteuerungsmechanik und die Rückverlagerung der Arbeitslosenunterstützung zu den Gemeinden	189
	Selbstverwaltung unter Druck	191
<b>5</b>	<b>Die verpasste Chance: Arbeitsbeschaffung unter den Präsidialkabinetten</b>	<b>193</b>
	Neue Wege in der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge	194
	Späte Wende - der Papen-Plan zur Förderung der privaten Investitionstätigkeit	195
	Schleichers Sofortprogramm - Wirtschaftsbelebung durch staatliche Aufträge	197
<b>6</b>	<b>Jugendarbeitslosigkeit und Freiwilliger Arbeitsdienst</b>	<b>198</b>
	Berufsbildende Maßnahmen	199
	Arbeitsdienstpflicht oder Freiwilliger Arbeitsdienst?	200
	Die Organisation des Freiwilligen Arbeitsdienstes	201
	Eine erste Bilanz	202
	Die Ausdehnung des Freiwilligen Arbeitsdienstes unter Papen und Schleicher	203
	Der Freiwillige Arbeitsdienst - eine Domäne der „heimatlosen Rechten“	204
	Der Freiwillige Arbeitdienst am Vorabend des „Dritten Reiches“	205
<b>7</b>	<b>„[...] man kommt sich oft nicht mehr wie ein Mensch vor.“ Alltag auf dem Arbeitsamt</b>	<b>206</b>
<b>B.</b>	<b>Von der Arbeitsbeschaffung zur Arbeitslenkung. Arbeitsverwaltung im „Dritten Reich“ (1933-1939)</b>	<b>210</b>
<b>1</b>	<b>Gesellschaft unter dem Hakenkreuz: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien</b>	<b>210</b>
	Kampf dem „Völkerselbstmord“. Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungspolitik	212
	Die Überwindung der Weltwirtschaftskrise durch antizyklische Konjunkturpolitik	213
	Die Rüstung wird zum Motor der Konjunktur	214

	Zerstörung des kollektiven Arbeitsrechts, Fortentwicklung des Systems sozialer Sicherung	214
	Das soziale Gefüge - zur Lage der Arbeiterschaft im „Dritten Reich“	216
<b>2</b>	<b>Von der Massenarbeitslosigkeit zur Vollbeschäftigung: Der Arbeitsmarkt 1933-1939</b>	<b>217</b>
	Verzerrungen der Arbeitsmarktstatistik	218
	Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt	219
	Zunehmende Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt	220
	Zur Lage der Arbeitslosen im „Dritten Reich“	220
	Vom „Arbeitsmarkt“ zum „Arbeitseinsatz“ - zur Bedeutung des Begriffs „Arbeit“ in der NS-Ideologie	222
<b>3</b>	<b>Die innere und äußere Gleichschaltung der Reichsanstalt</b>	<b>223</b>
	Die Zerschlagung der Selbstverwaltung	223
	Die „Säuberung“ des Personals	224
	Kontrolle und Indoktrination des Personals	227
	Die Ausdehnung des bürokratischen Apparats	228
	Die Deutsche Arbeitsfront als Konkurrent der Reichsanstalt	229
	Die Reichsanstalt verliert ihre Selbständigkeit	230
<b>4</b>	<b>Arbeitsbeschaffung im Zeichen der „Arbeitsschlacht“</b>	<b>231</b>
	Hitler profitiert von den Beschäftigungsprogrammen seiner Vorgänger	232
	Die Reichsanstalt als zentrale Instanz der Arbeitsbeschaffungspolitik	233
	Die Reichsanstalt und die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung	234
	Die Reichsanstalt und die Organisation der Arbeitsbeschaffung	235
	Allmählicher Abbau der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	237
<b>5</b>	<b>Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit</b>	<b>237</b>
	Die Reichsanstalt und der Freiwillige Arbeitsdienst	238
	Hauswirtschaftliches Jahr, Landhilfe, Landjahr	238
	Maßnahmen zur beruflichen Bildung	240
<b>6</b>	<b>Von der Arbeitsvermittlung zum Arbeitseinsatz</b>	<b>240</b>
	Entlastung der großstädtischen Arbeitsmärkte durch Einschränkung der Freizügigkeit	241
	Verstärkte Bemühungen um ältere Arbeitslose	242
	Die Einführung des Arbeitsbuchs	243
	Die Arbeitsämter als „zivile Wehrkreiskommandos“	244
	Die Durchsetzung des Alleinvermittlungsrechts - das Monopolgesetz von 1935	245
	Von der Berufsberatung zur Berufsnachwuchslenkung	246
	Weitere Einschränkungen der Freizügigkeit bis zur Einführung der Dienstpflicht	250

<b>7 Die Mobilisierung der „verborgenen Arbeitskraftreserven“</b>	<b>252</b>
Frauenerwerbstätigkeit - „nationale Pflicht“ oder „unweibliche Verirrung“?	252
Der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte - Expansion und Repression	256
„Beschränkt einsatzfähige Erwerbslose“ - „Viertel- und Fünftelkräfte“ werden interessant	258
„Arbeitsscheue“ und „Asoziale“	261
Die Diskriminierung der Ernsten Bibelforscher auf dem Arbeitsmarkt	264
Die Reichsanstalt und die NS-Judenpolitik	265
1933-1935: Arbeitsbeschaffung und „Judenfrage“	266
Die Reichsanstalt und die „Ostjuden“	267
Die Reichsanstalt und die jüdische Auswanderung	268
Das Ende der jüdischen Arbeitsnachweise	269
1935-1938: Arbeitslenkung und „Judenfrage“	269
1938-1940: Die Mobilisierung der Arbeitskraftreserven und die Zwangsbeschäftigung arbeitsloser Juden	271
<b>8 Die Rückkehr der Arbeitslosenversicherung zum Fürsorgeprinzip</b>	<b>273</b>
Völlige Neuordnung der Arbeitsverwaltung?	274
Die Entwicklung der Unterstützungsleistungen nach 1933	275
Prüfung der Hilfsbedürftigkeit und Arbeitswilligkeit	276
Arbeitslosenversicherung und Arbeitseinsatzpolitik	277
Syrups Reformplan	278
Die Umformung der Arbeitslosenversicherung zu Beginn des Zweiten Weltkriegs	280
<b>C. Totaler Krieg, Genozid und Arbeitsverwaltung (1939-1945)</b>	<b>281</b>
<b>1 Der Totale Krieg und seine Folgen: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen</b>	<b>281</b>
Die Kriegsvorbereitungen sind noch nicht abgeschlossen	281
„So viel Normalität wie möglich, so viel Krieg wie nötig“	283
Totaler Krieg und Bevölkerungsentwicklung	284
Der schwierige Übergang von der Friedens- zur Kriegswirtschaft	285
Der „umworbene Stand“ - die deutsche Arbeiterschaft im Krieg	286
Sozialpolitische Pläne für die Nachkriegszeit	287
Krieg und gesellschaftlicher Wandel	287
<b>2 Probleme des Arbeitseinsatzes im Krieg</b>	<b>288</b>
Reibungsverluste durch Kompetenzkonflikte	289
Steigerung der Arbeitsproduktivität - eine verpasste Möglichkeit	290
Mobilisierung von Arbeitskraftreserven am Rande der Gesellschaft	291
„Auskämmaktionen“ - die Umschichtung von Arbeitskräften	292
Frauenerwerbstätigkeit - Potenziale werden nicht ausgeschöpft	293



<b>3</b>	<b>Der Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen und ausländischen Zivilarbeitern bis 1941</b>	<b>295</b>
	Zwangsarbeiter, ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene	296
	Dimensionen der Zwangsarbeit	297
	Vorkriegsplanungen	298
	Der Arbeitseinsatz polnischer Kriegsgefangener	298
	Die deutsche Arbeitsverwaltung in Polen	299
	Die Rekrutierung polnischer Zivilarbeiter	301
	Die Schlüsselrolle der Arbeitsämter	302
	Konflikte um den Ausländereinsatz	304
	Die „Polenerlasse“	304
	Die Ausweitung des Ausländereinsatzes 1940	306
	Das „Unternehmen Barbarossa“, der „Generalplan Ost“ und die Behandlung der sowjetischen Kriegsgefangenen	307
<b>4</b>	<b>Die Bestellung des „Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz“. Fritz Sauckel als Chef der Arbeitsverwaltung</b>	<b>308</b>
	Syrups Entmachtung	310
	Sauckel übernimmt die Arbeitsverwaltung	311
	Die Bildung der Gauarbeitsämter	313
<b>5</b>	<b>Die Arbeitsverwaltung und die „Ostarbeiter“</b>	<b>314</b>
	Die „Ostarbeitererlasse“	314
	Die rassische Hierarchie der Arbeitskräfte in der deutschen Kriegswirtschaft	315
	Ein Kurswechsel im Ausländereinsatz?	315
	Ausländische Zwangsarbeiter im Luftkrieg	317
	Ausländische Zwangsarbeiter als Opfer des „Euthanasie“-Programms	317
<b>6</b>	<b>Die Arbeitsverwaltung und die „Endlösung der Judenfrage“</b>	<b>319</b>
	Erfassung und Einsatz jüdischer Zwangsarbeiter im Jahre 1940	320
	Die Ausweitung des Zwangsarbeitereinsatzes im Jahre 1941	323
	Die Juden in den annektierten Gebieten - eine Arbeitskraftreserve für das „Altreich“?	323
	Die Arbeitsverwaltung und der Ausbau des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz	324
	Im Vorfeld der Deportationen	326
	Die Deportationen und die jüdischen Rüstungsarbeiter	329
	Der Arbeitseinsatz in den Ghettos	333
	Zwischenbilanz: Die Arbeitsverwaltung und die Judenvernichtung	334
	Die Ausdehnung der Zwangsarbeit auf Sinti und Roma	334
<b>7</b>	<b>Die Ausschöpfung der deutschen Arbeitskräfte reserven in der zweiten Kriegshälfte</b>	<b>338</b>
	Magere Bilanz der Arbeitskräftemobilisierung	338
	Terror gegen „Arbeitsbummelanten“	340

	„Aktion Heldenklau“ - letzte Mobilisierungsanstrengungen	340
<b>D.</b>	<b>Wiederaufbau in der „Zusammenbruchgesellschaft“ (1945-1948/49)</b>	<b>341</b>
<b>1</b>	<b>Gesellschaft in Bewegung: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien</b>	<b>341</b>
	Flucht, Vertreibung, Umsiedlung - die große Wanderung und die Bevölkerungsentwicklung in der Nachkriegszeit	343
	Der Wiederaufbau der Wirtschaft - Potenziale und Probleme	344
	„Entscheidungsjahr 1947“ - die Entstehung der Bizone	345
	Gesellschaft im Wandel - „Vermassung“ oder „Nivellierung“?	346
	Um die Zukunft des Sozialstaates	347
<b>2</b>	<b>Der Arbeitsmarkt im Zeichen der Zusammenbruchgesellschaft</b>	<b>348</b>
	„Unsichtbare“ Arbeitslosigkeit	349
	Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt	350
	Die Währungsreform als „Reinigungskrise“	352
<b>3</b>	<b>Der Wiederaufbau der Arbeitsverwaltung</b>	<b>353</b>
	Der schwierige Neuanfang auf der unteren und mittleren Ebene	354
	Sowjetische Besatzungszone: der Aufbau der Deutschen Verwaltung für Arbeit und Sozialfürsorge	355
	Französische Besatzungszone: Wirtschaft und Arbeitsmarkt als „domaine réservé“	359
	Amerikanische Besatzungszone: die Organisation der Arbeitsverwaltung auf Länderebene	359
	Britische Besatzungszone: die Entstehung des Zentralamts für Arbeit	360
	Die bizonale Verwaltung für Arbeit	364
	Die Wiederanfänge der Selbstverwaltung	365
<b>4</b>	<b>Zwangsmaßnahmen zur Arbeitskräftelenkung und der Kontrollratsbefehl Nr. 3</b>	<b>366</b>
	Der Rückgriff auf das Instrumentarium nationalsozialistischer Arbeitseinsatzpolitik	366
	Die SBZ und Berlin als Modell - zur Vorgeschichte des Kontrollratsbefehls Nr. 3	367
	Die Umsetzung des Kontrollratsbefehls Nr. 3 in den Westzonen	368
	Der schwierige Übergang von der Zwangseinweisung zur Freiwilligenwerbung in der SBZ	371
<b>5</b>	<b>Berufsberatung und Berufsnachwuchslenkung</b>	<b>372</b>
<b>6</b>	<b>Die Wiedereinführung der Arbeitslosenversicherung</b>	<b>374</b>
	Die Bizone auf dem Weg zur Rechtseinheit - die Militärregierungsverordnung Nr. 111	375
	Übergreifende Regelungen auf trizonaler Ebene	377

<b>7</b>	<b>Die Arbeitsverwaltung als Objekt und Subjekt der Entnazifizierung</b>	<b>378</b>
	Arbeitsvermittlung - ein untaugliches Instrument der Entnazifizierung	379
	Fallbeispiel Neustadt b. Coburg	380
	<b>Exkurs: Arbeitsverwaltung in der DDR</b>	<b>383</b>
<b>1</b>	<b>Die DDR als „durchherrschte Gesellschaft“</b>	<b>383</b>
	Recht auf Arbeit, Pflicht zur Arbeit	384
	Das Dilemma der Arbeitsmarktpolitik in der DDR	386
<b>2</b>	<b>Die Phase der Improvisation (1945-1951)</b>	<b>387</b>
	Die Einführung der Arbeitslosenversicherung	388
<b>3</b>	<b>Die Mobilisierung des Arbeitskräftepotenzials unter dem Vorzeichen der „extensiven Industrialisierung“ (1951-1973)</b>	<b>389</b>
	Die erste Reorganisation der Arbeitsverwaltung	389
	Die Mobilisierung von Arbeitskräften in den 50er-Jahren	390
	Verdeckte Arbeitslosigkeit	393
	Der Mauerbau und die zweite Reorganisation der Arbeitsverwaltung	393
	Berufsberatung	394
<b>4</b>	<b>Das Scheitern neuer Beschäftigungsstrategien im Zeichen der „intensiven Industrialisierung“ (1973-1989)</b>	<b>395</b>
	Der Einsatz ausländischer Arbeitskräfte	396
	Die dritte Reorganisation der Arbeitsverwaltung	397
	„Sozialistische Rationalisierung“ - verstärkte Bemühungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in den 80er-Jahren	398
	<b>III. Arbeitsverwaltung in der Bundesrepublik Deutschland (1949-2002)</b>	<b>400</b>
<b>A.</b>	<b>Von der Gründung der Bundesrepublik bis zur „Ölkrise“ von 1973</b>	<b>400</b>
<b>1</b>	<b>Ankunft im Wirtschaftswunderland: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien (1949-1973)</b>	<b>400</b>
	Zuwanderung und „Pillenknick“ - die Bevölkerungsentwicklung	401
	Das Wirtschaftswunder	402
	Die soziale Marktwirtschaft als Leitideologie	403
	Grenzen des Wachstums - die Rezession von 1966/67 und die „Globalsteuerung“	404
	Eine „nivellierte Mittelstandsgesellschaft“?	406
	Der Ausbau des Wohlfahrtsstaates	407
<b>2</b>	<b>Von der Massenarbeitslosigkeit zur Vollbeschäftigung - der Arbeitsmarkt im Zeichen des Wirtschaftswunders</b>	<b>408</b>
	Die Wende auf dem Arbeitsmarkt	409
	Die Arbeitsmarktsituation in den 60er-Jahren	411

<b>3</b>	<b>Überkommene Formen auf dem Prüfstand - die parlamentarischen Debatten über die Errichtung einer Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (1950-1952)</b>	<b>412</b>
	Konflikte um die künftigen Selbstverwaltungsstrukturen	412
	Debatten um den Sitz der Hauptstelle	415
	Die Verabschiedung des „Errichtungsgesetzes“ im zweiten Anlauf	417
<b>4</b>	<b>Die Errichtung der Bundesanstalt, der Wiederaufbau der Selbstverwaltung und die Große Novelle zum AVAVG (1957)</b>	<b>418</b>
	Die Selbstverwaltung formiert sich neu	419
	Die Große Novelle und die Neuordnung des Aufgabenfeldes der Bundesanstalt	421
<b>5</b>	<b>Arbeitsvermittlung</b>	<b>423</b>
<b>6</b>	<b>Die „Berufsnot der Jugend“ und der Ausbau der Berufsberatung, Berufsaufklärung und Lehrstellenvermittlung</b>	<b>424</b>
	Die Förderung der beruflichen Ausbildung	426
	Berufsberatung als eigenständige Fachaufgabe	426
	Berufsaufklärung	427
	Der Ausbau der psychologischen Eignungsdiagnostik	428
<b>7</b>	<b>Berufliche Rehabilitation Behinderter</b>	<b>428</b>
<b>8</b>	<b>Die Integration der Vertriebenen und Flüchtlinge in den westdeutschen Arbeitsmarkt</b>	<b>429</b>
	Förderung der regionalen Mobilität	430
	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in den „Flüchtlingsländern“	432
	Flüchtlinge aus der DDR	432
<b>9</b>	<b>Die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte</b>	<b>435</b>
	Das deutsch-italienische Anwerbeabkommen (1955)	436
	Die Ausweitung der Ausländerbeschäftigung in den 60er-Jahren	439
	Erste Kritik an der Ausländerbeschäftigung	442
	Der kurzfristige Abbau der Ausländerbeschäftigung in der Rezession von 1966/67	442
	Vom Arbeitseinfuhr- zum Einwanderungsland?	443
	Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung	444
<b>10</b>	<b>Die Entwicklung der Arbeitslosenversicherung</b>	<b>445</b>
	Arbeitslosenhilfe und Arbeitslosengeld	445
	Das Problem der Saisonarbeitslosigkeit und die Einführung des Schlechtwettergeldes	448
	Familienlastenausgleich und Kindergeld	450

<b>11 Die Entstehung des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG)</b>	<b>450</b>
Ein neues Konzept nimmt Gestalt an	451
Erste Initiativen im Bundestag	452
Die Bildung der Großen Koalition - freie Bahn für das AFG	454
Arbeitsmarktpolitik als Konjunkturpolitik	455
Arbeitsmarktpolitik als Strukturpolitik	456
Arbeitsmarktpolitik als Bildungspolitik	457
Die parlamentarische Debatte	457
Die sozialliberale Koalition und das AFG	462
Der Zielkatalog des AFG	464
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung	465
Berufsorientierung, Berufsberatung, Ausbildungsvermittlung	470
Das Alleinvermittlungsrecht der Bundesanstalt	475
Die Befugnisse der Bundesanstalt nach der Notstandsverfassung	477
Arbeitsberatung	477
Grundsätze der Arbeitsvermittlung und Arbeitsberatung	478
Fachvermittlungseinrichtungen	478
Förderung der beruflichen Bildung	479
Kritik an der beruflichen Bildung	482
Förderung der Arbeitsaufnahme	483
Berufliche Rehabilitation	484
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeitergeld, Schlechtwettergeld, produktive Winterbauförderung und Konkursausfallgeld	488
Öffentlichkeitsarbeit	490
<b>B. Von der „Ölkrise“ bis zur Vereinigung (1973-1990)</b>	<b>492</b>
<b>1 Die Grenzen des Wachstums: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien (1973-1990)</b>	<b>492</b>
Bevölkerungsentwicklung und Arbeitsmarkt	493
Die Wirtschaftskrisen von 1973/75 und 1979/80	494
Der Machtwechsel in Bonn und die Wende in der Wirtschaftspolitik	497
Der Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft und der Quantensprung der Mikroelektronik	498
Das Normalarbeitsverhältnis gerät unter Druck	499
Auf dem Weg in die „Zweidrittelgesellschaft“?	500
<b>2 Die Rückkehr der Arbeitslosigkeit</b>	<b>501</b>
Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt	503
Problemfelder Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit	503
<b>3 Aktive Arbeitsmarktpolitik in der Krise (1973-1982)</b>	<b>504</b>
Handlungsspielräume der Politik	505
Beschäftigungspolitische Programme	506

Aktive Arbeitsmarktpolitik im Spannungsfeld von „antizyklischer Aufgabenstellung“ und „prozyklischem Finanzierungsspielraum“	508
Das Haushaltsstrukturgesetz von 1975 als Wendepunkt	510
Versuch eines Kurswechsels	512
Konflikte um die Zumutbarkeitskriterien	513
Die Krise von 1979/80 und der erneute Kurswechsel in der Arbeitsmarktpolitik	516
Zwischenbilanz: Die sozialliberale Koalition und die aktive Arbeitsmarktpolitik	519
<b>4 Ausländerbeschäftigung nach dem „Anwerbestopp“</b>	<b>521</b>
Der „Anwerbestopp“ von 1973	523
Rückgang der ausländischen Erwerbsbevölkerung, Zunahme der ausländischen Wohnbevölkerung	524
Beiträge der Bundesanstalt zur Integration ausländischer Arbeitnehmer	526
<b>5 Eine Wende in der Arbeitsmarktpolitik? Von der sozialliberalen zur konservativ-liberalen Arbeitsmarktpolitik (1982-1990)</b>	<b>527</b>
Ein neuer Anlauf in der Arbeitsmarktpolitik	528
Problemfeld Langzeitarbeitslosigkeit	529
Arbeitsmarktpolitische Akzentsetzungen in der Ära Kohl	531
Zwischenbilanz: Aktive Arbeitsmarktpolitik 1973-1990	532
<b>C. „Die Mühen der Ebene“. Arbeitsmarktpolitik im vereinten Deutschland (1990-2002)</b>	<b>533</b>
<b>1 Die „Vereinigungskrise“: demographische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungslinien (1990-2002)</b>	<b>533</b>
Die neue Ost-West-Wanderung - Bevölkerungsentwicklung im vereinten Deutschland	535
Der Kollaps der ostdeutschen Wirtschaft	536
<b>2 „Beschäftigungskatastrophe“. Der Zusammenbruch des Arbeitsmarktes in den neuen Bundesländern</b>	<b>537</b>
Die Rolle der Treuhand	538
Dimensionen der Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern	539
Arbeitslosigkeit in Westdeutschland	542
<b>3 Der Aufbau der Arbeitsverwaltung in den neuen Bundesländern</b>	<b>543</b>
Der Umbau der Arbeitsverwaltung in der Endphase der DDR	543
Die Zentrale Arbeitsverwaltung und das Arbeitsförderungsgesetz-DDR	546
Aufbauhilfe aus dem Westen	548
3. Oktober 1990 - die Arbeitsämter der DDR gehen an die Bundesanstalt über	550

<b>4</b>	<b>Die aktive Arbeitsmarktpolitik und die Herausforderung der Vereinigung</b>	<b>552</b>
	Die Finanzierung der Arbeitsmarktpolitik in den neuen Bundesländern als Kernproblem	554
<b>5</b>	<b>Arbeitsmarktpolitik im Zeichen des Vereinigungskonsenses - Arbeitsmarktentlastung durch Kurzarbeit und Frühverrentung</b>	<b>556</b>
	Das Kurzarbeitergeld - arbeitsmarktpolitisches Instrument der ersten Stunde	557
	Das Altersübergangsgeld	561
<b>6</b>	<b>„Pragmatischer Aktivismus“ - Arbeitsmarktentlastung durch Arbeitsbeschaffung, Fortbildung und Umschulung</b>	<b>564</b>
	Die Ausweitung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	564
	Arbeitsbeschaffung in eigener Regie - ABS-Gesellschaften	566
	Arbeitsbeschaffung in großem Stil - Mega-ABM	568
	„h wie Hoffnung“ - die produktive Arbeitsförderung Ost	569
	Zwischenbilanz: Zur Bedeutung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in den neuen Bundesländern	571
	Fortbildung und Umschulung in den neuen Bundesländern	572
<b>7</b>	<b>Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland im Umbruch</b>	<b>575</b>
	Standortdebatte und europäische Einigung - neue Rahmenbedingungen für arbeitsmarktpolitische Konzeptionen in den neuen Bundesländern	575
	Der zweite Arbeitsmarkt in der Kritik	576
<b>8</b>	<b>Auf dem Weg in eine „fürsorgerische Arbeitsmarktpolitik“ ...?</b>	<b>577</b>
	Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe in der Diskussion	579
<b>9</b>	<b>... oder Aufbruch in eine „aktivierende Arbeitsmarktpolitik“?</b>	<b>582</b>
	Ein Paradigmawechsel in der Arbeitsmarktpolitik? Vom Dritten Sozialgesetzbuch zum Job-AQTIV-Gesetz	583
	Instrumente einer „aktivierenden Arbeitsmarktpolitik“	588
<b>10</b>	<b>Die Liberalisierung der Arbeitsvermittlung</b>	<b>594</b>
	Die Deregulierungsdebatte	595
	Ausnahmen im Alleinvermittlungsrecht der Bundesanstalt vor 1994	597
	Die Europäische Gemeinschaft und die Liberalisierung der Arbeitsvermittlung	598
	Die Aufhebung des Alleinvermittlungsrechts im Jahre 1994	600
	Die Bedeutung der privaten Arbeitsvermittlung	601
	Konkurrenz oder Kooperation? Die Bundesanstalt und die private Arbeitsvermittlung	604
<b>11</b>	<b>Das Arbeitsamt der Zukunft</b>	<b>605</b>

<b>Quellen und Literatur</b>	<b>607</b>
Ungedruckte Quellen	607
Gedruckte Quellen (Gesetzes- und Verordnungssammlungen, Aktensammlungen, Verwaltungsberichte, Protokolle, Gutachten, Denkschriften, Beilagen, autobiographische Texte)	608
Biographische Hilfsmittel	610
Ältere Literatur (bis 1970)	611
Neuere Literatur (ab 1970)	622
<b>Zeitleiste</b>	<b>661</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>667</b>
<b>Register</b>	<b>673</b>
Personenregister	675
Ortsregister	679
Sachregister	685
<b>Bildmaterial</b>	<b>699</b>
<b>Kurzfassung</b>	<b>775</b>